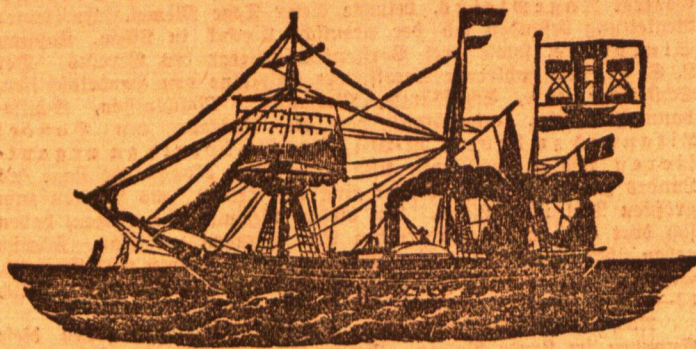


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Feiertagen
 Monatlicher Bezugspreis:
 Für Abholer 2 Litās, mit Zustellung 2 Litās 10 Cent
 Durch die Post:
 2 Litās, mit Zustellung 2 Litās 5 Cent
 Für durch Streiks, nicht gesetzliche Feiertage, Verbote ufm. ausgefallene Nummern kann eine Fortsetzung des Bezugsgebühres nicht eintreten
 Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
 außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingelangter Manuscripte wird keine Verantwortung übernommen.
 Die Expedition ist geöffnet:
 An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
 an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile im Memelgebiet 15 Cent, in Litauen 20 Cent
 Reklamen im Memelgebiet 50 Cent, in Litauen 65 Cent
 Deutschland: Anzeigen 500 Mark, Reklamen 1800 Mark bei Erfüllung von Absatzvorschriften 50% Zuschlag.
 Eine Gewähr für die Entgegung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
 Etwaiger Rabatt kann im Konkursfälle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
 Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
 Telefonische Anzeigen-Aufnahme ohne Gewähr für Richtigkeit
 Beleg-Exemplare kosten 15 Cent

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 111

Memel, Dienstag, den 15. Mai 1923

75. Jahrgang

Die englische und italienische Antwort

* Berlin, 14. Mai. Dem deutschen Botschafter in London wurde gestern vormittag die englische Reparationsnote durch Boten überreicht, in der es u. a. heißt:

Die Regierung Seiner Majestät hat ihre sorgfältige Aufmerksamkeit dem Memorandum zugewandt, welches Eure Exzellenz hier am 2. d. Mts. bekannt gaben und in welchem die deutsche Regierung ihre Vorschläge für eine Regelung der Reparationsfrage entwickelt. Ich kann Eurer Exzellenz nicht verhehlen, daß die Vorschläge Ihrer Regierung eine große Enttäuschung gewesen sind. Die Vorschläge sind weit davon entfernt, sowohl in der Form als auch in der Sache dem zu entsprechen, was die Regierung Sr. Majestät hätte erwarten sollen als Antwort auf den Rat, den ich bei mehr als einer Gelegenheit zu geben unternahm, und auf meine direkte Anregung dazu durch die angelegene Rede. Die wohlwollenden Gründe für die Enttäuschung sind folgende: Die deutsche Regierung bietet als Gesamtgeld der von ihr anerkannten Schuld eine Summe, die weit unter der Basis fällt, die das der Pariser Konferenz im letzten Januar vorgelegte britische Zahlungsschema besagt und von der man von vornherein hätte wissen müssen, daß sie den alliierten Regierungen unannehmbar erscheinen muß. Weiter ist die Bezahlung dieser ungenügenden Summe abhängig gemacht von der Auslegung einer Serie internationaler Anleihen, deren Bedingungen, nach allem, was vorausgegangen ist, äußerst spekulativ sind und zwar so, daß der von der deutschen Regierung vorgeschlagene Zahlungsplan nicht enthält, die mit der Unsicherheit nicht zu verknüpfender Anleihen verknüpft sind. Ferner muß noch mehr die Unterlassung in der deutschen Note bedauert werden, die darin besteht, daß die Natur derjenigen Garantien, die es anzubieten gewillt ist, nicht genauer gekennzeichnet sind. Die verbündeten Regierungen sehen sich auf diese konkreteren Vorschläge wegen Verbindungen und den Hinweisen auf künftige Verhandlungen gegenüber, die in einer derartigen Abmachung keinerlei praktischen Wert aufweisen. Wenn Deutschland beabsichtigen würde, den Weg zu einer wirkungsvollen schnellen Lösung eines Problems zu öffnen, dessen Ungeduld die politische und wirtschaftliche Lage Europas und sogar der ganzen Welt erheblich erschwert, erscheint es bedauerlich, daß sie nicht eine höhere Anpassung an die Verhältnisse gezeigt hat, auf denen allein eine solche Lösung denkbar ist.

Sr. Majestät Regierung ist ihrerseits überzeugt, daß Deutschland in seinem eigenen Interesse sich daran machen wird, seine jetzigen Vorschläge noch einmal zu überprüfen und sie auf eine Art und Weise zu verbessern, daß sie zu einer weiteren Diskussion zu machen geeignet sind. In einer Diskussion wird Sr. Majestät Regierung im geeigneten Moment bereit sein und an ihr auch seitens ihrer Verbündeten teilnehmen. Sie kann der deutschen Regierung nicht verhehlen, daß der erste Schritt auf dem Wege zur Verwirklichung einer solchen Hoffnung die Anerkennung Deutschlands sein muß, daß eine sehr viel ernstere und sehr viel genauere Bereitschaft verlangt werden muß, als je zuvor. Ich beehre mich ufm. gez. Lord Curzon.

* Berlin, 14. Mai. Die italienische Regierung richtete in Beantwortung der deutschen Note vom 2. Mai folgende Note an die deutsche Regierung:

Die aufmerksamste Prüfung der Denkschrift vom 2. Mai, die die Vorschläge der deutschen Regierung zu einer Regelung der Reparationsfrage enthält, hat mich davon überzeugt, daß diese Vorschläge nicht geeignet sind, um zur Grundlage für eine endgültige Ausräumung der verbindlichen Regierungen mit Deutschland zu dienen. Die deutsche Regierung weiß, daß die italienische Regierung sich zu ihrem lebhaften Bedauern genötigt sah, den Entwurf zur Regelung der Reparationen, den die englische Regierung auf der letzten Pariser Konferenz vorlegte, nicht anzunehmen, weil die Denkschrift Bonar Sans, obwohl sie zu einem höheren Ergebnis kam, nicht genügend den notwendigen Ansprüchen Italiens Rechnung trug. Nach diesem unmittelbar vorausgegangenem Vorfall kann die italienische Regierung nur mit einem Gefühl berechtigter Enttäuschung feststellen, daß die deutsche Denkschrift vom 2. Mai zurückbleibt hinter den Vorschlägen, die im Projekt der englischen Regierung enthalten waren. Abgesehen von der Tatsache, daß die für die Wertbestimmung festgesetzte Summe bedeutend kleiner ist, als irgendeine Ziffer, die man, so gering sie auch sei, vernünftigerweise erwarten durfte, ist in den neuen Vorschlägen von der internationalen Anleihe, durch die die Zahlungen ausschließlich erfolgen sollen, ohne die notwendigen Garantien einzuleiten, die Rede, und ohne Angabe der Bedingungen, die erfüllt werden sollen, um die Anleihe unterzubringen und zu einem Erfolge zu führen. Alle konkreten Angaben fehlen über die Garantien und Pfänder, ebenso die Versicherung, daß diese Garantien in wirksamer Weise gegeben werden. Der deutsche Vorschlag stellt also nicht einen methodischen und vollständigen Vorschlag dar, wie er es hätte unbedingt sein müssen, um selbst nur zu einer gründlichen Aussprache die Möglichkeit zu geben. Er enthält nichts als eine Reihe unbestimmter und ungenauer Angaben, die um so weniger wert sind, je wichtiger die Fragen sind, auf die sie sich im Hinblick auf eine allgemeine Regelung beziehen. Ein derartiger Mangel gibt der königlichen Regierung Anlaß zum Bedauern, weil er zum Schaden Aller den Fortschritt zu einer Lösung des Problems verlangsamt, und weil er eine Ansicht bekundet, die einen gewissen Glauben findet, nämlich, daß Deutschland unter dem Einfluß bestimmter innerpolitischer Strömungen sich der Erfüllung seiner eigenen Verpflichtungen zu entziehen versucht.

Die italienische Regierung drückt von neuem ihre Ansicht aus, daß eine neue und baldige Entscheidung der deutschen Regierung zu Vorschlägen führe, die durch ihren Inhalt und ihre genauen Einzelheiten geeignet erscheinen, von der königlichen Regierung im Verein mit ihren Verbündeten mit Aussicht auf Erfolg geprüft zu werden.

Griechisch-türkischer Sonderfrieden

* Paris, 13. Mai. Aus Lausanne wird gemeldet, man erwarte für Montag die Verkündung Griechenlands, mit der Türkei einen Sonderfrieden schließen zu wollen.

Krassins Mission in London

* Berlin, 14. Mai. (Priv.-Tel.) Krassin erklärte auf seiner Durchreise dem hiesigen Korrespondenten der „Daily Mail“, Rußland könne das englische Ultimatum nicht annehmen. Seine Aufgabe in London werde wahrscheinlich nur darin bestehen, die russische Handelsabordnung aufzulösen.
 Aus London wird berichtet, daß in allen politischen Kreisen Englands, auch bei den Konservativen, der Wunsch bestehe, einen Abbruch der Beziehungen zu Rußland zu vermeiden.
 Man fürchtet, daß bei der heutigen Debatte des Unterhauses über die russische Frage Lieberassungen der Arbeiterpartei eintreten könnten, denen durch ein besonders starkes Angebot der Konservativen Partei entgegengetreten werden solle. Die Unabhängige Arbeiterpartei protestierte gestern in einer Massenversammlung gegen die Rußland-Politik der Regierung.

Abberufung der Russen aus Lausanne

* Lausanne, 14. Mai. Wie eine Schweizer Agentur meldet, hat die russische Delegation aus Moskau die Weisung erhalten, Lausanne am Montag zu verlassen.
 Die in Lausanne eingetroffenen Mitglieder der russischen Botschaft in Berlin, die Legationsräte Brauman, Prodowsky und Ustinoff, ließen der Presse folgende Mitteilungen zugehen: Bis jetzt ist nichts über die Haltung der russischen Regierung zu den Vorgängen in Lausanne bekannt. Ebensovient wissen wir etwas über ihre Haltung zur späteren Beteiligung an der Lausanner Konferenz. Infolge der Ermordung Worowskis und des Zustandes der verwundeten beigeordneten Delegierten Ahrens und Dimilkowski wurde die russische Delegation materiell aufgelöst. Die sterblichen Reste Worowskis werden nach Moskau übergeführt, wo sie feierlich beigesetzt werden sollen. Was den verwundeten Ahrens betrifft, wird er, falls sein Zustand, der inzwischen sich leicht verschlimmert hat, es gestattet, demnächst mit den genannten Mitgliedern der russischen Botschaft nach Berlin abreisen. Dimilkowski, dessen Verletzungen ernst sind, wird noch gewisse Zeit in Lausanne bleiben, unter Obhut des Vertreters der russischen Telegraphenagentur, Dr. Eihörner.

Tschitscherin über Lausanne und das englische Ultimatum

* Moskau, 13. Mai. (Meldung der Russischen Telegraphen-Agentur.) Bei der heutigen Trauerkundgebung zu Ehren Worowskis, die sich zu einer mächtigen Demonstration von vierhunderttausend Moskauer Bürgern und gleichzeitig zu einer Protestkundgebung gegen die englische Herausforderung gestaltete, erklärte Tschitscherin, die unmittelbare Verantwortung für die Ermordung Worowskis, eines der ältesten und besten russischen Revolutionäre, falle auf die schweizerische Regierung, welche trotz gewisser Drohungen von tschitscherischer Seite auf Vorsichtsmaßnahmen verzichtete, die moralische Verantwortung jedoch solle auf die Regierungen Englands, Frankreichs und Italiens, welche die Sowjetvertreter nach Lausanne einluden, sich aber um ihre Sicherheit nicht kümmerten. Die Tätigkeit der russischen Delegation in Lausanne charakterisierend wies Tschitscherin darauf hin, daß deren Hauptaufgabe die Erhaltung der Freundschaft zu den Ostvätern einerseits und die Sicherung der russischen Küsten durch die Schließung der Meerengen für Kriegsschiffe andererseits sei. Die Entsendung des englischen Torpedobootes nach Murmansk zeige, wie zeitgemäß die Sorge der russischen Delegation gewesen sei. Bei der Erörterung des englischen Ultimatum selbst bezeichnete Tschitscherin die englischen Forderungen auf Abberufung der russischen Vertreter und auf Entschuldigung als unhörbar, da sie auf lägenhaften Befehlsbildungen und entstellten Tatsachen beruhten, die teilweise erfunden, teilweise falsch entzifferten oder tendenziös entstellten Dokumenten entnommen seien. In seiner Antwort auf das Ultimatum werde Rußland ruhig Verhandlungen in Form einer Konferenz vorschlagen. Die russischen Forderungen seien gerecht. Falls es zum Abbruch komme, so werde die ganze Welt sich davon überzeugen, daß nicht Rußland die Verantwortung treffe. Das Ultimatum bedeute eine Verschärfung der Kriegsfahrt. Rußland erwarte den Feind an der Schwelle, es sei jedoch überzeugt, daß die Sowjetmacht eine feste Burg darstelle, an der sich die Gelüste des Feindes zerschlagen würden.

Zum Lausanner Attentat

* Berlin, 12. Mai. Auf der hiesigen russischen Botschaft ist die Stimmung begehrlicherweise sehr gereizt. Man zeigt sich empört darüber, daß kein Mitglied der Lausanner Konferenz, mit einziger Ausnahme des türkischen Delegierten, Ismet Pascha, einen Kondolenzbesuch bei den Russen für nötig hielt. Der Botschaftsrat der Berliner russischen Botschaft, Prodowsky, und Herr Kostinoff sind nach Lausanne gereist, um auf dem Bahnhof in Lavanne der Totenfeier der russischen Delegation und der russischen Kolonne in der Schweiz beizuwohnen und dann die Leiche des ermordeten russischen Botschafters Worowsky über Berlin nach Moskau zu überführen.

Für eilige Leser

Die englische Antwort auf die deutsche Reparationsnote hat in Deutschland große Enttäuschung hervorgerufen. Frankreich ist mit der englischen Antwort zufrieden, mit der italienischen sehr zufrieden.
 Die deutsche Regierung hält über die alliierten Reparationsnoten Beratungen ab.
 Krassin erklärte, daß seine Aufgabe in London wahrscheinlich nur in der Auflösung der russischen Handelsabordnung bestehen werde.
 Dollard von 14. Mai 45 885, - (12. Mai 42 992,25), nachbördlich 44 500.

Die Aufnahme der Reparationsnoten

Enttäuschung in Deutschland

* Berlin, 14. Mai. (Priv.-Tel.) Die englische und italienische Antwortnote bilden heute naturgemäß den Gegenstand eingehender Beratungen innerhalb des Kabinetts. Diese Beratungen dürften sich voranschreiten längere Zeit hinziehen, so daß sich im Augenblick noch nicht sagen läßt, wann und in welcher Form die verschiedenen Noten ihre Beantwortung finden werden. Ebenso ist es noch zweifelhaft, ob, wie zunächst beabsichtigt war, die Regierung Mitte oder Ende der Woche im Reichstag eine Erklärung über die jetzt geschaffene Lage abgeben wird. In politischen Kreisen zeigt man sich über den Inhalt der Noten keineswegs überrascht. Während man auf der einen Seite betont, daß die englische Note in bezug auf alle Kernpunkte der Deutschen Vorschläge eine negative Antwort erteile, verweist man auf der anderen Seite darauf, daß Italien und England gewillt sind, die Diskussion nicht abbrechen zu lassen. Andererseits verkennt man aber auch nicht, daß die Differenz zwischen dem Betrag, den England im Januar als deutsche Reparationssumme für angemessen erachtet und auf den es heute zurückgreift, nämlich 50 Milliarden Goldmark, und dem deutschen Angebot von 30 Milliarden, das nach Meinung vieler Sachverständigen schon die deutsche Leistungsfähigkeit übersteigt, recht beträchtlich ist. Der allgemeine Eindruck läßt sich dahin zusammenfassen, daß die Antwortnoten im ganzen zwar auf einen negativen Ton gestimmt sind, daß aber doch nicht alle Möglichkeiten, am Ende zu einer Verständigung zu gelangen, verschüttet sind. Man berücksichtigt bei der Beurteilung der Noten in Regierungskreisen den Umstand, daß England die Aufrechterhaltung der Entente als Ausgangspunkt für alle Entschlüsse in der Reparationsfrage betrachtet. Demgemäß sind auch die Unfreundlichkeiten, die die englische Note für Deutschland enthält, wohl eher als Freundschaften für den französischen Verbündeten zu bewerten, dem Lord Curzon unter den obwaltenden Umständen wenigstens im Ton entgegenkommen wollte.

Die weitere Auseinandersetzung zwischen Deutschland und den Alliierten ist somit durch die Noten Englands und Italiens kaum gefördert worden. Die einzige positive Anregung, die in den beiden Noten enthalten ist, läßt sich in dem Rat zusammenfassen, Deutschland soll seine Vorschläge nochmals erwägen und weiter. Das bedeutet nach Auffassung der zuständigen Stellen keinen Abbruch der Diskussion und man neigt dazu, bei allen sei Erwägungen diese Tatsache in allererster Linie zu berücksichtigen. Darüber, wie der Faden nun weitergesponnen werden kann, muß selbstverständlich eingehende Beratungen gepflogen werden, die mehrere Tage in Anspruch nehmen dürften. Wenn daher die „Welt am Montag“ heute schon glaubt, eine Kabinettskrise an die Wand malen zu können, so handelt es sich dabei um lächerliche Kombinationen. Sicherlich wird man innerhalb der Parteien sich bemühen, alles zu vermeiden, was die schwierige Situation noch verschärfen könnte. In ganzen kann man vorläufig von einer Entspannung der Lage jedenfalls nicht sprechen.

Frankreich zufrieden

* Paris, 14. Mai. (Priv.-Tel.) In französischen Regierungskreisen ist man mit der englischen Note zufrieden, mit der italienischen sogar sehr zufrieden. Einem Vertreter des „Echo de Paris“ erklärte ein Minister, daß die Antwort Lord Curzons an Deutschland Frankreich zwar nicht volle Gerechtigkeit widerfahren lasse, daß sie aber Deutschland alle Illusionen raube. Die englischen Vorschläge seien nur das Minimum. Lord Curzon erkläre sich zwar an zwei Stellen seiner Note zur Vermittlung bereit, gebe aber gleichzeitig zu verstehen, daß er die Solidarität mit den Alliierten aufrechterhalte und mit ihnen ein volles Einvernehmen treffen wolle, sobald die Reichsregierung neue Vorschläge unterbreite werde. Frankreich müsse sich nur dagegen wenden, daß in der englischen Note keine Garantien und Pfänder erwähnt werden, die Deutschland stellen müßte. Von der italienischen Note sei man aber umso mehr befriedigt, als darin die Frage der interalliierten Schulden aufgeworfen und auch von deutschen Pfändern gesprochen werde. Man habe in Regierungskreisen den Eindruck, daß durch diese beiden Noten die Annäherung Englands und Italiens an die französisch-belgischen Anschauungen erfolgt sei.

Der „Temps“ bespricht in einem Beistatistik die italienische und englische Note. Es trete klar zutage, schreibt das Blatt, daß man sich nicht über die Abfassung einer gemeinsamen Antwort namens aller Alliierten hätte verständigen können und Frankreich und Belgien hätten sich insoweit nur gesondert äußern können. Diese Unmöglichkeit einer gemeinsamen Antwort werde durch den doppelten Umstand darzulegen, daß nicht nur England und Italien nicht genau die gleichen Dinge sagen und sich nicht in demselben Ton ausdrücken, sondern daß außerdem Belgien und Frankreich sich keiner der beiden Antworten hätten anschließen können, denn die erste Pflicht der belgischen und französischen Regierung sei gewesen, sich klar und deutlich über die Ruhrproportion auszusprechen, der aber in der englischen und italienischen Antwort kein Platz eingeräumt worden sei.

Die englische Presse zu der Note

* London, 14. Mai. (Tel.) Die britische Antwort auf die deutsche Reparationsnote findet in der Presse geteilte Aufnahme. Die darin geäußerte Kritik betrifft hauptsächlich das Fehlen einer klaren Darlegung der britischen Reparationspolitik und insbesondere die Ignorierung des deutschen Vorschlags, die gesamte Reparationsfrage einem unparteiischen internationalen Tribunal zu unterbreiten. Die meisten Blätter stimmen jedoch Curzons Anregung bezüglich neuer deutscher Vorschläge zu. Die „Westminster Gazette“ schreibt dagegen unter der Überschrift „Verpackte Gelegenheit“, Curzons Antwort sei ein noch enttäuschenderes Dokument als die deutschen Vorschläge. Gemessen an der gegebenen Gelegenheit sei Curzons Note ein Fehlschlag. Die „Westminster Gazette“ hebt hervor, daß in der britischen Note das vorsichtige Eingeständnis der Aufrichtigkeit der augenblicklichen deutschen Regierung vorhanden sei und daß sie die Tür für weitere Verhandlungen offen lasse, indem sie die deutsche Regierung einlade, ihre Vorschläge neu zu erwägen und zu erweitern.

Eine Denkmalsrede Poincarés

Paris, 14. Mai. Ministerpräsident Poincaré wohnte im Commerce (Departement Meuse) der Einweihung eines Denkmals für die im Kriege Gefallenen bei. Er hielt dabei eine Rede, in der er u. a. sagte: Nach 1871 sei die Grenze bedenklich nahe an die Maas herangerückt worden. Frankreich habe sich seitdem keiner Illusion darüber hingeeben, daß eines Tages wieder der Krieg ausbrechen werde. Trotzdem sei Frankreich zu sehr unmitttelbar an der Erhaltung des Friedens interessiert gewesen, als daß es einen Konflikt gemüßigt hätte. Auf der anderen Seite jedoch sei es entschlossen gewesen, wenn ein solcher Konflikt entstände, die von ihm getrennten Brüder wieder in die Gemeinschaft des französischen Volkes aufzunehmen. Nunmehr, nachdem Frankreich die ihm entzogenen Provinzen wieder erhalten habe, dürfe es trotz der Jahrhunderte alten Erfahrungen nicht vergessen und sich etwa einbilden, es genüge, einen Friedensvertrag unterzeichnet zu haben, um gemäß zu sein, daß dieser Friede sich auch verwirklichte. Die Germanen seien Menschen, tief nationalbedürftig, und der Friede nur eine Pause zwischen zwei Kriegen. Die Franzosen seien verpflichtet, sich heute zahlreicher historischer Vorgänge zu erinnern, besonders solcher, aus denen hervorgehe, daß Deutschland in der zynischsten Weise die von ihm feierlichst abgegebenen Versprechungen zu mißachten pflege. In seinen auswärtigen Beziehungen habe Deutschland unter dem letzten Kaiserreich die Verkündigung zu Dörfirin erhoben und dem Menschenhaß systematisiert. Man habe hoffen können, daß das republikanische Deutschland diesen traurigen Mächtschaften entsagen würde, aber es sei doch wohl zu schwierig, alle Gemüthsheiten abzurufen. Frankreich habe heute ein Deutschland gegen sich, das nicht entwaffne, dagegen aber Frankreich anlage, sich gegen Deutschland bewaffnen zu haben, ein Deutschland, das eine Ehrenschuld eingegangen sei, die aber nicht zahlen, ein Deutschland schlichtlich, das Frankreich mit imaginären Angeboten habe abspalten wollen. Wir hoffen nicht, daß Deutschland erst durch eine Katastrophe in seinem Lande darüber belehrt werden muß, daß wenn man das Vertrauen der Welt gewinnen will, es zu allererst notwendig ist, sein Wort zu halten und seine Versprechungen zu erfüllen. Poincaré erwähnte dann, alle kommenden Ereignisse mit Ruhe und Geduld abzuwarten, denn an der Ruhr werde Frankreich immer bessere und wirksamere Maßnahmen ergreifen. Zum Schluß sagte Poincaré, der Anteil Frankreichs am endgültigen Siege ist nicht der geringste, der an Trauer und Leiden der bei weitem größte gewesen. Sein Anteil an den Entschädigungen dagegen sei äußerst bescheiden, und er hoffe nicht, daß man ihn herabmindern werde.

Die Revisionsverhandlung im Krupp-Prozess

Essen, 14. Mai. (Priv.-Tel.) Nach zuverlässigen Nachrichten wird die Revisionsverhandlung im Krupp-Prozess am Freitag, den 18. Mai in Düsseldorf stattfinden. Es wird bei dieser Gelegenheit nur entschieden, ob eine Rechtsverletzung bestimmter Art vorliegt oder nicht. Es handelt sich also nur um eine juristische Auseinandersetzung.

Berlin, 14. Mai. (Priv.-Tel.) Wie der „Voss. Ztg.“ aus Essen mitgeteilt wird, soll Frau Veria Krupp von Vohlen-Halbacht der Befehl zugegangen sein, binnen 4 Tagen Schloss Hügel zu räumen. Eine Verhinderung dieser Nachricht war bis zur Stunde noch nicht zu erlangen.

England gegen den Paktzwang

Oslo, 14. Mai. (Priv.-Tel.) Dem Düsseldorf-„Times“-Korrespondenten zufolge, ist bei den dortigen französischen Behörden die Nachricht eingegangen, das englische Mitglied der Rheinland-Kommission habe von London Anweisungen erhalten, die darauf hin auszulassen, daß in der englischen Zone die englischen Behörden an der Durchführung des Paktzwanges nicht teilnehmen dürfen und auch keinen Pakt und Visa ausstellen. Dies wäre das erste Mal, daß England sich von der Durchführung einer allgemeinen, gültigen Verordnung der Rheinlandkommission ausschliesse.

Weitere Gesetzungen durch die Franzosen

Mannheim, 14. Mai. (Tel.) Die Franzosen befehlen morgen an den Rhein der Stinneschen Dreifabrik und Brönnhöfen-Dreifabrik. Den Arbeitern wird der Eintritt in die Fabrik verweigert. Die Franzosen brachten 80 elksische Arbeiter mit, die Dretts auf ein im Hafen liegendes Schiff verladen sollen.

Beschlagnahme von Goks und Kohlenebenprodukten

Paris, 13. Mai. Die Rheinlandkommission ordnete, wie „Paras“ und Koblenz berichtet, die Beschlagnahme sämtlicher Vorräte von Goks oder Kohlenebenprodukten an, die im besetzten Gebiet von den Bergwerksleitungen oder von den an die Zechen angeschlossenen Werken angelegt worden sind. Der Bevölkerung wird verboten, Industrierisikos als Hausbrand zu verwenden. Die Versorgung der Bevölkerung mit Goks soll gesichert werden. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Selgische Skie

Boerden (Niederrhein), 12. Mai. Von einem belgischen Soldaten des in Spellen liegenden Infanterieregiments Nr. 4 wurde am hellen Tage ein hiesiges Dienstmädchen verewaltigt. Der Soldat hatte das Mädchen vorher auf seinem Perionalausweis verewaltigt, den es vergessen hatte. Nachdem der Soldat die Nichtigkeit der Verewaltigung auf dem Rathaus festgestellt hatte, zwang er das Mädchen unter Bedrohung mit dem Revolver mit ihm ins Zelt zu gehen, wo er das schenklche Verewaltigen beging. Anzeige ist erstattet worden, ebenfalls sind bei dem Kommandanten Vorstellungen erhoben.

Eine neue Sprengung im Ruhrgebiet

Essen, 13. Mai. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wurde im ganzen Essener Stadtgebiet ein gewaltige Explosion gehört. Dem Vernehmen nach soll auf Oberhausener Stadgebiet die Kanalbrücke der Eisenbahnstrecke Oberhausen—Dierfeld-Süd gesprengt worden sein. Der Eisenbahnverkehr soll unterbunden sein.

Kurze Nachrichten

Nach dem deutschen Statistischen Reichsamt sind im Deutschen Reich in der Zeit vom 1. Januar 1921 bis 1. Dezember 1922 ganz eingegangen 243 Zeitungen; 89 Mütter gingen in anderen auf und 167 Zeitungen schränkten ihren Umfang erheblich ein. Die amtlichen Ermittlungen haben ergeben, daß im Durchschnitt gemessen, der Abnehmtenstand gegenüber der Friedenszeit um 25 bis 30 Prozent zurückgegangen ist, der Rückgang im Anzeigenweien sich bei den meisten Zeitungen sogar auf 50 Prozent und darüber beläuft. Dagegen liegen die Preise für Zeitungspapier im März und neuerdings jetzt im Mai auf das 6- bis 7000fache der Vorkriegspreise.

Nach den Feststellungen des deutschen Statistischen Reichsamtes beträgt die Indexziffer im Deutschen Reich für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Kleidung) im Durchschnitt für April 1924 (1913/14 = 1) gegenüber 1854 im März. Die Erhöhung beträgt somit 3,5 v. H. Die Indexziffer ohne Bekleidungskosten ist um 5,2 v. H. auf 274 gestiegen.

Zum Polizeipräsidenten von München wurde interimistisch der bisherige Oberregierungsrat bei der Regierung Schwaben-Nürnberg Karl Mantel ernannt.

Der Schriftsteller, Abgeordneter Waldeck-Manasse, ist in Berlin nach plötslicher Krankheit gestorben.

Auf Grund der von der bayerischen Regierung erlassenen Notverordnung beschlagnahmte die Augsburger Staatsanwaltschaft die Freitagsgabe der kommunistischen „Noten Bayerns“, die in einem Artikel die neue Regierungsverordnung angriff.

Die die „Humanität“ mittels, hat der kommunistische Höllein in Paris den Hungerstreik begonnen. Er habe die Absicht kundgegeben, diesen fortzusetzen, bis er freigelassen werde.

Alles wegen Foch

Krakau, 12. Mai. (Tel.) Anlässlich des Besuchs des Marshalls Foch wurden ungefähr 1000 Arbeiter verewaltigt, die der Angehörigkeit zur kommunistischen Partei verdächtig sind. Die Bemberger Polizei verewaltete aus demselben Anlaß 25 ukrainische Hochschüler, weil sie Sabotage vorbereitet hätten.

Organisierung des Memeler Hafenverkehrs

Der Vorsitzende des Litauischen Seemann-Vereins, General Nagewicius, besuchte dieser Tage Memel. In seiner Begleitung befanden sich der litauische Konful in Riba, Kapitän Stulpinas, sowie drei Vorkantungsmitglieder des Vereins. Der V. S. V., dem zahlreiche Seeoffiziere, Kapitäne von Handelschiffen, Schiffingenieure, Schiffsärzte, Maschinen, Schiffsbaumeister usw. angehören, hat die Aufgabe, den Handel Litauens zu heben, die Wassertransporte zu organisieren und zu regulieren und dadurch die ökonomische Lage des Landes zu verbessern. Bisher ging der Export aus Litauen zum größten Teil über Riba. Um diesem Nachteil abzuweichen, haben sich dort alle dazu erforderlichen Einrichtungen aufgetan. Täglich gehen über Riba 30-40 Waggons mit allerlei Waren nach England, Schweden und anderen Ländern. Für Fracht allein werden jährlich 30-35 Millionen Lit gezahlt.

Nach dem Anschluß des Memellandes an Litauen sollen diese Summen im Lande bleiben. Unsere Schiffe müssen die Waren befördern, unsere Seeleute und Arbeiter den Verdienst haben. Der Vorsitzende des V. S. V. und die anderen Mitglieder des Vorstandes hegen die feste Hoffnung, daß binnen kurzer Zeit sich in Memel ein reges Geschäftsleben entfalten wird. Der Memeler Hafen wird nicht mehr leer stehen, sondern sich von Woche zu Woche mehr und mehr füllen. In Litauen liegen große Reserven von Waren, die der Verfrachtung warten. Vorrätig gekürzt befinden sich dort 750 000 To. Getreide, Flach und Leinwand und über 100 000 Standard Holz, die zum Versand bereit liegen.

Der Vorstand des V. S. V. hatte am 9. Mai mit dem Memeler Litauischen Verein eine Zusammenkunft, in der die Beteiligung des Vereins an dieser großen Aufgabe besprochen wurde, die Memel einer besseren Zukunft entgegenführen soll. Die Rede des Generals Nagewicius und die Vorschläge der Mitglieder des V. S. V. fanden von Seiten der Memeler Seeleute regen Beifall. Um die Einzelheiten eingehender zu besprechen, fand am gestrigen Tag eine weitere Sitzung in der Präfektur statt.

Der V. S. V. hat sich zur Aufgabe gestellt, nicht nur die Kaufleute und Handelsgesellschaften Litauens, sondern auch die Memeler für die Sache zu interessieren. In diesem Zweck hatte er auch eine Besprechung mit dem Memeler Handelskammer. Die litauische Regierung unterstützt in jeder Weise die Arbeit des Vereins. Sie hat den Eisenbahntarif bereits so gesetzt, daß der Transport nach Memel billiger werden wird, als der nach anderen Häfen, so daß die Waren ganz von selbst unserem Hafen ausfließen werden. Kapitän Stulpinas, der Vertreter Litauens in Riba, hat bereits mit einer Firma einen Abluß wedsa Gröfnung einer direkten Linie Memel—London gemacht. Das erste Schiff wird am 25. Mai aufreisen.

Die Parlamentswahlen in Estland

Aus Reval wird gemeldet: Das Ergebnis der estländischen Parlamentswahlen ist nunmehr endgültig festgestellt. Für den Bauernbund sind im ganzen 90 233 Stimmen abgegeben worden, für die Sozialdemokraten 64 595, die Arbeitspartei 51 790, die Kommunisten 43 946, die Volkspartei 37 147, die Christlich-nationalen 33 791, die unabhängigen Sozialisten 21 745, die Nationalliberalen 20 684, die Russen 19 009, die Unzufriedenen 17 866, die Deutschen 15 948, die Hausbesitzer 9 976, die Mieter 6 127, die demobilisierten Krieger 5 713 Stimmen.

Die Verteilung der Mandate im Parlament wird demnach folgende sein: Von den 100 Abgeordneten erhalten: der Bauernbund 28, die Sozialdemokraten 15, die Arbeitspartei 12, die Kommunisten 10, die Volkspartei 8, die Christlich-nationalen 8, die unabhängigen Sozialisten 5, die Nationalliberalen 4, die Kolonisten 4, die Russen 4, die Deutschen 3, die Hausbesitzer 2, die Mieter 1 und die Krieger 1. Die Parteien des rechten Flügels haben zusammen 44 Mandate erlangt, das Zentrum 28 und der linke Flügel 30.

Japanische Minister im Baltikum

Wie die lettlandischen Blätter melden, weilten kürzlich die Beamten des japanischen Innenministeriums Dr. Makasu-Makasi und Sijiohi Fujioha in Riga. Die beiden Herren sind auf einer Rundreise durch Europa begriffen, um die Methoden der Bekämpfung des Kommunismus kennen zu lernen, der in letzter Zeit auch in Japan an Boden gewonnen hat. Lettland interessiert sie ganz besonders als Staat, der in unmittelbarer Nachbarschaft des Zentrums der kommunistischen Propaganda, Russland, liegt. Die beiden Herren besuchten die politische Polizei und nahmen mit großem Interesse Kenntnis von der technischen Einrichtung dieser Institution, insbesondere von der kartographischen Abteilung. Die Japaner begaben sich jetzt nach Reval.

Der Konflikt zwischen Danzig und Polen

Danzig, 14. Mai. (Priv.-Tel.) Der Senat der Freien Stadt Danzig hat an den diplomatischen Vertreter Polens in Danzig eine Note gerichtet, in der die tendenziösen Behauptungen polnischer Blätter über die angebliche Beschlagnahme des zur Errichtung einer politischen Handelsakademie bestimmten Hauses in Danzig richtig gestellt werden. Der Senat erklärt, daß angesichts der ihm bisher unbekanntem Tatsache, daß über die Errichtung einer polnischen Handelsakademie die Polen einen Entscheid des Völkerbunds-Kommissars beantragt haben, er von der Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen über die Wohnungszwangswirtschaft in dem fraglichen Haus zunächst absehen werde. Man darf danach erwarten, daß nach dieser offiziellen Berichtigung der Blättermeldungen und durch die Bereitwilligkeit des Senats, vor der Entscheidung des Völkerbundsrats keine vollendete Tatsache zu schaffen, die Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

Polnischer Protest in Berlin

Warschau, 12. Mai. Die „Polnische Telegraphenagentur“ läßt sich aus Berlin melden: Der polnische Gesandte in Berlin überreichte im deutschen Außenministerium eine Verbalnote folgenden Inhalts: „Auf Befehl der polnischen Regierung hat die polnische Gesandtschaft in Berlin die Ehre, dem Auswärtigen Amt folgendes mitzuteilen: Als der deutsche Reichskanzler Dr. Cuno in der zweiten Hälfte des Monats März d. Js. eine Abordnung des sogenannten Obersächsischen Hilfsbundes empfing, erklärte er u. a., daß durch die willkürliche Festlegung der neuen Grenze sowohl der Produktion als auch der Entwicklung Obersächsens große Nachteile zugefügt worden seien. Am 8. April d. Js. fand in Berlin eine große Kundgebung statt. Während der feierlichen Kundgebungen ergäbt der Zentrumsgesandte Herschel aus Breslau das Wort und erklärte u. a., daß der Polen anerkannte Teil Obersächsens in rechtswärtiger Weise von Deutschland losgerissen worden sei, und daß es Aufgabe des Hilfsbundes sei, die wirtschaftliche und nationale Verbindung zwischen dem polnischen und dem deutschen Teile Obersächsens aufrecht zu erhalten und den Weg zu einer Wiedervereinigung dieses Gebietes mit Deutschland vorzubereiten. Die oben angeführten Erklärungen blieben nur eine Fortleitung der Taktik, die Deutschland, wie es scheint, sofort nach deren Entschelung in der Obersächsischen Frage eingeschlagen hat. Die deutsche Presse fährt fort, diesen von der Regierung eingenommenen Standpunkt zu unterstützen.“ Die Note protestiert scharf gegen alle angeführten Erklärungen.

Der Düsseldorf-er Prozess

Der vor dem Düsseldorf-er Prozess gegen eine Reihe Deutscher wegen „Sabotage“, über den wir bereits berichtet haben, hatte schon in dem Krupp-Prozess in Werden infolien eine Rolle gespielt, als der dortige Vertreter der Anklage behauptet hatte, in Essen hätte eine sogenannte „Mordkommission“ bestanden. Ueber deren Leiter, der im Dienste Krupps stehe, werde man im Düsseldorf-er Revisionsprozess Näheres hören. In diesen Verhandlungen vor dem Kriegsgericht in Düsseldorf wurde — nach der „Sächsischen Zeitung“ — allerdings erwähnt, daß ein in der Verwaltung Krupp tätiger Graf v. Beitel Mittel für einen Kurierdienst zwischen Essen und Berlin zu den deutschvölkischen Abgeordneten Bulle und Graefe gegeben habe. Aber irgendwelche Beziehungen der Firma Krupp selbst zu den in diesem Prozess erwähnten Vorgängen wurden weder erwiesen, noch überhaupt erörtert.

Auch die politischen Fäden, die sich in diesem Prozess zeigten, und die vom Ruhrgebiet zu den Abgeordneten Bulle und Graefe führten, wurden nicht weiter verfolgt. Der Vorsitzende erklärte dazu, daß er auf die politische Seite bei diesem Prozess nicht eingehen wolle, da interessiere ihn nicht.

Der Angeklagte Schlageter studierte vor dem Kriege Nationalökonomie und wurde im Kriege Offizier. Nach dem Kriege diente in irregulären militärischen Verbänden. Nach Auflösung der Brigad Büwensfeld wurde er Kaufmann in Berlin. 1921 trat er in die Brigade Heinz (Selbstschutz) in Obersächsen ein und blieb dort bis zur Auflösung dieser Brigade. Die Gruppe Heinz besteht aus mehreren Abteilungen, die einen betriebenen Sabotage-Akte, die anderen Spionage. Am 8. März sei er zu Heinz nach Eisenberg gefahren, mit dem er mehrere Tage zusammengelieben sei. Er sei für die Gruppe Heinz der Vertrauensmann gewesen, weil er Offizier und der Veltste gewesen sei. Bezahlt worden sei er von Heinz. Er habe täglich 18 000 Mark erhalten. Den Rinder zu der Sprengung habe er von Heinz bekommen. Die Wetlungen zu der Sprengung seien nicht von der deutschen Regierung ausgegangen.

Der Angeklagte Sadomow, der am 15. April in Essen verewaltigt wurde, war nach dem Waffenstillstand in die 3. Marine-Brigade (Wieder) eingetreten. Er erklärte, garniert genutzt zu haben, daß die „Gruppe Heinz“ Sabotage-Akte betrieb. Als er später erfuhr, daß die „Gruppe Heinz“ Sabotage treibe, habe er erklärt, so etwas mache er nicht mit.

Von den übrigen Angeklagten waren Zimmermann und Beder früher Mitglieder der sächsischen Selbstschutzverbände.

Der Angeklagte Bisping, der seine Stellung ändern wollte, wandte sich an den Grafen v. Beitel, der im Hauptverwaltungsgebäude von Krupp eine Stellung bekleidet habe. V. Beitel habe ihn zu Kurierdiensten nach Hamm verewaltigt und ihm 140 000 Mark ausgeschrieben. Er sei aber bald verewaltigt worden und habe noch keinen Kurierdienst geleistet.

Der französische Regierungskommissar, der die Anklage verewaltigt, stellte keine besonderen Strafankträge. Er erwachte das Gericht, seine mildernden Umstände anzubilligen. Man müsse endlich zu haben, daß die Verewaltigung und das Auftreten bereitiger Hundertschaften eine Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Ordnung bedeutet, wird von jetzt ab gegen sie mit polizeilichen Mitteln eingeschritten werden.

Kommunistische Hundertschaften in Berlin

Berlin, 14. Mai. (Priv.-Tel.) Das Berliner Polizeipräsidium verewaltigt folgende Mitteilung: Bei den Kundgebungen am 1. Mai ist bemerkt worden, daß die kommunistische Partei aus ihren Angehörigen sogenannte Hundertschaften zusammensetzte. Diese Hundertschaften waren mit roten Armbinden ausgestattet und zogen unter militärischem Kommando durch die Stadt. Da die Zusammenstellung und das Auftreten bereitiger Hundertschaften eine Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Ordnung bedeutet, wird von jetzt ab gegen sie mit polizeilichen Mitteln eingeschritten werden.

Die Kommunisten protestieren wegen des Ausschusses aus dem preussischen Landtag

Berlin, 14. Mai. Die Berliner kommunistische Partei nahm gestern im Lustgarten in einer Protestversammlung zu ihren Vorgängen im preussischen Landtag Stellung. Es hatten sich etwa 30 000 bis 40 000 Personen, Männer Frauen und Kinder, eingefunden. Aufsehen erregte die kommunistische Kindergruppe Wedding, in der Knaben und Mädchen von 5 bis 14 Jahren marschierten. Zahlreiche Redner, darunter auch Landtagsabgeordnete, protestierten gegen den Ausschluß der kommunistischen Abgeordneten aus dem preussischen Landtag. Die Kundgebung verlief ohne Zwischenfall.

Berlin, 14. Mai. (Tel.) Im Landtag wurde ein demokratischer Antrag, eine ständige Landtagsmasse zu halten, mit 20 Stimmen der bürgerlichen Parteien angenommen.

Ein Wohnungsinspektor seines Amtes enthoben

Berlin, 14. Mai. (Tel.) Der „B. Z. am Mittag“ zufolge wurde der Stadtinspektor Bedaz, gegen dessen Tätigkeit im Wohnungsbau des Bezirks Wilmersdorf schwere Angriffe erhoben wurden, seines Amtes enthoben und festgenommen. Das Ueberwachungsamt der Stadt Berlin hat eine genaue Prüfung seiner Geschäftsführung vorgenommen und das zusammengetragene Material der Staatsanwaltschaft übermittelt.

Keine Einigung des deutschen Liberalismus

B. A. Berlin, 9. Mai. Wie kürzlich berichtet wurde, ist der Kontakt einer Fusion zwischen der Deutschen Volkspartei und der Deutschen Demokratischen Partei in letzter Zeit in der Presse wiederholt erörtert worden. In demokratischen Kreisen namentlich auf dem linken Flügel der Partei, hat aber dieser Kontakt bislang wenig Gegenliebe gefunden. Dieser Stimmung hat jetzt dem linken Flügel angehörige demokratische Abgeordnete Erkelens auf der Tagung des demokratischen Arbeitnehmer- und Beamtenschlusses Ausdruck verliehen. Erkelens fährt hier u. a. aus: „Zwischen der Demokratischen und der Volkspartei sehe ich eine trennende der derzeitigen Staatsform. Die Demokratische Partei ist republikanisch, die Volkspartei grundsätzlich monarchistisch. Man kann weder der einen noch der anderen Partei zuzunten, auf ihre grundsätzlichen Annahmen zu verzichten.“ Wie der Bericht feststellt, fanden diese Ausführungen die uneingeschränkte Zustimmung der Versammlung. Auch im demokratischen Reichsbauernschlussschluß wurden die Fusionserwachte erwähnt und einstimmig abgelehnt.

Die zereomonialen Russen

Zürich, 13. Mai. Die russische Telegraphenagentur verewaltigt nicht eine zweite Mitteilung folgenden Inhalts: Sonntag mittags erschien ein Vertreter der Schweizer Bundesregierung, Legationsssekretär Stius, im Hotel Cecil, um Frau Worowski sowie den Opfern des Attentats das Beileid der Bundesregierung auszusprechen. Nachdem er sich des Auftrages an Frau Worowski entledigt hatte, ersuchte der Schweizerische Delegierte darum, zu Diwilkowski geföhrt zu werden. Man machte ihn darauf aufmerksam, daß Ahrens in seinem Eigenamt bisher Pressechef der russischen Delegation war, während Diwilkowski nur das Amt des Sekretärs inne hatte, und daher zunächst ein Besuch bei Ahrens stattfinden müsse. Der Vertreter der Bundesregierung erwachte, den Ausdruck seiner Sympathie Diwilkowski zu übermitteln. Es wurde ihm erklärt, daß dies nur möglich sei, wenn ein gleicher Schritt vorher bei Ahrens unternommen würde. Darauf erklärte der Vertreter der Schweizerischen Regierung, daß es auf den Zweck seines Besuches verzichten müsse. Die Schweizerische Regierung wolle also, fährt die Mitteilung der russischen Delegation fort, auf der Sympathiebekundung für die Opfer des auf Schweizer Gebiet begangenen Verewaltigen eine politische Kundgebung machen. Wir enthalten uns jeden Kommentars dazu.

Zürich, 13. Mai. Die amerikanische Eisenbahnerfraktion arbeitete. Wie uns ein Privattelegramm aus Newyork meldet, drohen die Arbeiter der amerikanischen Eisenbahnerfraktionen mit Streik wegen Lohnforderungen. Sie verlangen 90 Cent pro Stunde.

Sociales

Memel, den 15. Mai 1923

[Von der Eisenbahn.] Von der hiesigen Eisenbahnverwaltung wird uns mitgeteilt: Von Mittwoch, den 16. Mai ab, verkehren wieder die Personenzüge 108 Memel ab 11.24 und 108 Memel an 1.53 zwischen Memel und Jasterburg.

[Keine Arbeiter ohne Ausweispapiere einstellen.] Von der Kriminalpolizei wird uns geschrieben: Trotz wiederholter Warnung werden immer wieder unbekannte Arbeiter ohne jegliche Ausweispapiere sowohl auf dem Lande wie in der Stadt in Arbeit genommen.

[Von Bund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen] wird uns geschrieben: Am Freitag, den 11. Mai, vormittags, fand in der Präsektur eine Besprechung zwischen den Vertretern des Komitees zur Unterstützung der Kriegsinvaliden Litauens, dessen Vorsitzender General Nagewiczus ist, und dem Vorsitzenden des Bundes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen M. Vertschus statt.

[Der Verein „Mutterheim für Frauen und Mädchen“] hielt am 12. Mai seine Generalversammlung ab, über die uns geschrieben wird: Je schwerer die Zeit wird, desto dankbarer wollen wir auch für die kleinste Gabe sein, welche unserem Verein oder den Anstalten des Heims zuteil wird.

[Der Verein „Mutterheim für Frauen und Mädchen“] hielt am 12. Mai seine Generalversammlung ab, über die uns geschrieben wird: Je schwerer die Zeit wird, desto dankbarer wollen wir auch für die kleinste Gabe sein, welche unserem Verein oder den Anstalten des Heims zuteil wird.

[Verein litauischer sprechender Beamten.] Am Mittwoch, den 16. Mai, abends 7 Uhr, findet im Schützenhaus, oberer Saal, eine Sitzung des Vereins litauischer sprechender Beamten statt über wichtige wirtschaftliche Fragen (Gehalt, Kinderbeihilfen und Frauenbeihilfe).

[Herrenabend in der Konditorei Sommer.] Vorkernabend wurde die Konditorei Sommer mit einem Herrenabend eröffnet, zu dem sich auf Einladung zahlreiche Teilnehmer eingefunden hatten.

[Entsprechend der scharfen Steigerung für Devisenpreise sind auch die Getreidepreise seit vorgestern weiter in die Höhe gegangen.] Sie erreichten vormittags ihren Höchststand.

[Entsprechend der scharfen Steigerung für Devisenpreise sind auch die Getreidepreise seit vorgestern weiter in die Höhe gegangen.] Sie erreichten vormittags ihren Höchststand.

[Entsprechend der scharfen Steigerung für Devisenpreise sind auch die Getreidepreise seit vorgestern weiter in die Höhe gegangen.] Sie erreichten vormittags ihren Höchststand.

man fühlt instinktiv, daß hier ein Werk im Werden ist, dessen Dimensionen, die knospenhaft in dieser Zellbildung bereits verborgen sind, sich ins Riesenhafte recken wollen.

[Polizeibericht] für die Woche vom 6. bis 12 d. Mts.: Gefunden bzw. eingekauft: 1 schwarze lederne Geldtasche mit Bargeld; 1 schwarze Lederhandtasche mit Geld, Notizbuch, Reiß-

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Böse

Berlin, 14. Mai. (Tel.)

Die scharfe Steigerung der Devisenpreise, die den Dollarkurs in den Vormittagsstunden bis über 48 000 brachte, machte bei der Eröffnung der Börse einer mehr schwankenden und nachgiebigeren Haltung Platz, so daß der Dollarkurs bis 46 000 und nach der amtlichen Festsetzung weiter zurückging.

Kurs-Devisen

Table with columns for dates (14. Mai 11. Mai) and various financial instruments like Deutsche Wert., Disconto-Komm., Dresdner Bank, etc.

Ausgaben

Table with columns for dates (14. 5. G., 13. 5. G., 12. 5. G., 11. 5. G.) and various locations like Amsterdam, Brüssel, London, etc.

Table with columns for locations (Amsterdam, Brüssel, London, New York) and exchange rates for various currencies.

Markkurs vom Ausland. Zürich 0,0118 bis 0,0120, Amsterdam 0,059 1/2 bis 0,054, Kopenhagen 0,0113, Stockholm 0,078 bis 0,081.

Berliner Produktenbericht

Berlin, 14. Mai. (Tel.)

Entsprechend der scharfen Steigerung für Devisenpreise sind auch die Getreidepreise seit vorgestern weiter in die Höhe gegangen. Sie erreichten vormittags ihren Höchststand.

Table with columns for products (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais) and prices in 50 Kilogramm units.

Nichtamtliche Berliner Rohwoll-Notierungen. (ab Station per 50 kg) Weizenw., Roggenw., Gerstew., Haferw., Maisw.

[Von deutschen Holzmarkt.] Unser sachmännischer Mitarbeiter schreibt uns aus Berlin: Je scharfer die Abperrung des Ruhrreviers wird und sich auswirkt, um so zurechtfindender ist die Industrie in diesem Gebiete beim Einkauf.

[Der polnische Holzmarkt] scheint, wie ein sachmännischer Mitarbeiter der „Danz. Btg.“ schreibt, jetzt die Rolle des Ausbrechers bei dem wahnwitzigen Preiswettbewerb aller Art in Polen zu spielen.

Memeler Schiffsnachrichten

Table with columns for ship names, captains, destinations, and agents. Includes sections for Ein- und Ausgänger.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Dienstag, den 15. Mai: Wechselnde Bewölkung, trocken bis auf vereinzelte Regenschauer bei geringer Wärmeänderung.

Table with columns for stations (Stadesnaes, Hill, Swinemünde, etc.) and weather observations including wind direction and temperature.

Für die Frühstunde sind bei uns ferner eingegangen: E. L. 5000 M., gesammelt vom Biert der Germania-Gasse 9000 M. Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen Exped. d. Memeler Dampfboots

Ciedertafel
Ebedentliche Mitgliederversammlung
Dienstag, d. 15. Mai, abends 8 Uhr im Vereinslokal, wogu die Aktiven hiermit eingeladen werden. Tagesordnung laut Statut. Der Vorstand.

Schäferhundverein (S. V.)
Mittwoch, d. 16. d. Mis.: 7 1/2 Uhr

Monatsversammlung im „Preußischen Hof“ (Bogumil), Vollständiges Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Verein lit. sprach. Beamten
Am Mittwoch, 16. Mai abends 7 Uhr findet im „Schützenhaus“, oberer Saal, eine Besprechung über wichtige wirtschaftliche Beamtenfragen statt. Der Vorstand.

Bienenzuchtverein Memel
Versammlung
Dienstag, 22., nachm. 3 Uhr, Schmelz, Kath. Schule.

Augenzugehen gesucht
Personen, die Augenzüge des Vorkalls mit dem Biogehändler **Block** in der Schmelzstr. am 10. März waren, werden gebeten, sich zwecks Angaben bei **Jacknau** Hommels-Bitte 39 zu melden.

Habe am Sonntagabend nachmittag
80 000 M.
verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Witwe **Anna Jurgelt** Hommels-Bitte 29.

Am Sonntag abend ein schwarzes Rad. Ganda-Isichen mit Substanz von Schmelz bis Simon-Dachstraße verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben bei **Simonelt** Gröne Straße 10

Deutscher gelber Boxer
eingefunden, abzugeben innerhalb 3 Tagen gegen Erstattung der Unkosten, andernfalls ist den Hund als mein Eigentum bestachte. **O. Saint-Paul** Große Wasserstraße 16/17.

Ein Ferkel
eingefangen auf Chauffee Reuhof-Althof **Walter Dudjans** Schmelz d. Carlsberg.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Achtung!
Auf meinem Saferhüt an dem Grundstück Wäldenstraße 21/22 Gift gekent. **Preuß.**

Wer nimmt nur für die Tagesstunden ein 1/4 Jahr. **Sind in Pflege?**
Zu melden bei **Schmidt** Bolangenstraße 40, Hof.

Wäsche
zum Waschen u. Plätten außer dem Hause wird angenommen. Gefl. Off. unt. 938 an die Exped. d. Bl.
Geb. Dame f. unt. angen. Web. unentgeltlich. Sten., Maschinenschre., deutsch u. engl. Handelskorrespond. erlernen. Offerten unt. 928 an die Exped. d. Bl. erb.

Altien
der Memeler Bank für Handel und Gewerbe, sowie andere Memeler Aktien sucht zu kaufen **R. Lankowsky** bereitwilliger Käufer der Memeler Handelstammer Bolangenstr. 41. Tel. 22.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

**Büromöbel
Schreib-
maschinen
Bürobedarf**
Büroeinrichtungen
Werner Stapel
Com.-Ges.
Libauerstr. 39 Tel. 331.

**Büromöbel
Schreib-
maschinen
Bürobedarf**
Büroeinrichtungen
Werner Stapel
Com.-Ges.
Libauerstr. 39 Tel. 331.

Am 12. d. Mts., 3.30 Uhr nachmittags, entriss uns der unerbittliche Tod nach kurzer, schwerer Krankheit unser über alles geliebtes, einziges Kind

Ursula
im Alter von 10 1/2 Monaten, was im tiefsten Schmerze anzeigen
Eduard Skwar
und Frau **Anna**, geb. Zeisao.
Begräbnis findet am Donnerstag, den 17., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Freiwillige Auktion!!
Mittwoch, den 16. Mai 1923, von vormittags 10 Uhr und nachm. 2 Uhr ab Köpferstraße 22 über:

Sofa, Chaiselongue, Kleiderchränke, große und kleinere Spiegel, Friseurtoilette, 2 Vertikowis, 1 Mahagonischreibtisch, Bettgestelle, Stühle, Tisch, Baldiische, Schaukelstuhl, Küchenschrank, Gartenmöbel, lgr. weiß-emaillierten Grudeofen, 2 Kronleuchter (je 20flammig), Steh- und Hängelampen (alles elektrisch), große und kleine Delbiber, Betten, Portiere u. Gardinen mit Stangen, gutes Küchengeschirz, Hausgerät und Wirtschaftssachen, alles gut erhaltene herrschaftliche Sachen, die Möbel zum größten Teil Mahagoni.

W. Schuppe, Große Sandstraße 14.

9. Auktion
der
Ostpreussischen Stutbuchgesellschaft
für Warmblut-Trakehner Abstammung
(G. B.)
Verband der Ostpreussischen
Warmblutzüchter
am 25. Mai 1923
in Insterburg (Reit- und Fahrschule)

Reiteintellung:
10.00 Uhr: Vorführen der Herde.
11.30 Beginn der Auktion.
Kataloge ab 15. Mai bei der Geschäftsstelle in Insterburg, Hindenburgstraße 73, erhältlich.

Stelle am Donnerstag, den 17. d. Mts., vormittags 10 1/2 Uhr
10 Stück Vieh
(Rübe u. Sterken) auf meinem Gutshof zum Verkauf
Werthmann, Carlsberg.

Kaufe am Donnerstag, den 17. Mai
Kunter
von 2 bis 10 Jahren
Saugen, Wegner 7 Uhr vormittags
Prüfungs, Eliselt 10 Uhr vormittags
Atteste sind mitzubringen.
Meyer, Sendekrug.

Ratten
Ich beabsichtige diese Woche in Memel und Um- gegend mein neues Präparat gegen Ratten und Mäuse zu legen. Aufträge bitte in der Exped. des „Memeler Dampfboots“ abzugeben.
B. Hartel, Ruß
Staats- gevr. Kammerjäger.

Heute und morgen
kommt ein Posten frisch eingetroffene, tabellose
Margarine
(Gesag für Butter)
außerst billig zum Verkauf
Markthalle, Stand 73 u. 78.
Wir verkaufen heute und folgende Tage

Frischfabrikate
in unserem Markthallenstande.
Memeler Fleischkonserven-Fabrik
Schmidthals Co., C.-G.
Sämtliche Musikinstrumente
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

**Büromöbel
Schreib-
maschinen
Bürobedarf**
Büroeinrichtungen
Werner Stapel
Com.-Ges.
Libauerstr. 39 Tel. 331.

**Büromöbel
Schreib-
maschinen
Bürobedarf**
Büroeinrichtungen
Werner Stapel
Com.-Ges.
Libauerstr. 39 Tel. 331.

**Büromöbel
Schreib-
maschinen
Bürobedarf**
Büroeinrichtungen
Werner Stapel
Com.-Ges.
Libauerstr. 39 Tel. 331.

**Büromöbel
Schreib-
maschinen
Bürobedarf**
Büroeinrichtungen
Werner Stapel
Com.-Ges.
Libauerstr. 39 Tel. 331.

**Büromöbel
Schreib-
maschinen
Bürobedarf**
Büroeinrichtungen
Werner Stapel
Com.-Ges.
Libauerstr. 39 Tel. 331.

**Büromöbel
Schreib-
maschinen
Bürobedarf**
Büroeinrichtungen
Werner Stapel
Com.-Ges.
Libauerstr. 39 Tel. 331.

**Büromöbel
Schreib-
maschinen
Bürobedarf**
Büroeinrichtungen
Werner Stapel
Com.-Ges.
Libauerstr. 39 Tel. 331.

**Büromöbel
Schreib-
maschinen
Bürobedarf**
Büroeinrichtungen
Werner Stapel
Com.-Ges.
Libauerstr. 39 Tel. 331.

**Büromöbel
Schreib-
maschinen
Bürobedarf**
Büroeinrichtungen
Werner Stapel
Com.-Ges.
Libauerstr. 39 Tel. 331.

**Büromöbel
Schreib-
maschinen
Bürobedarf**
Büroeinrichtungen
Werner Stapel
Com.-Ges.
Libauerstr. 39 Tel. 331.

KL S
Kammer-Sicht-Spiele
Heute
Der Sascha Monumentalfilm
Herren der Meere
Eine moderne Piratengeschichte in 6 Akten
Regie: Alexander Kerda
mit
Max Devrient — Maria Palma
und dem 12jährigen Tiber Lubinski
in der Hauptrolle

CHÄPLIN
hat Liebessehnsucht
Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr Programmwechsel 7 1/2 Uhr

Des großen Erfolges wegen:
Nur noch heute!
Er, Sie und Hamlet
Eine dänische Komödie in 5 Akten mit den besten nordischen Darstellern

**KAMMER-
LIGHT-SPIELE**
Des großen Erfolges wegen
NUR NOCH HEUTE
**ER, SIE UND
HAMLET**
Eine dänische Komödie in 5 Akten

Für die Pfingstwoche!
5% RABATT
erhalten Sie bei jedem Einkauf, den Sie noch vor Pfingsten bei mir tätigen
Arth. Bartsch
Magazinstr. 4 und Kolonialwaren-Handlung
Telephon 365

Züchtige Rohrbauer
für einen größeren Mühlenumbau gesucht. Stundenlohn 1 Lit 50 Cent, bei freier Wohnung und Reiseflohen. Schriftliche Anmeldung mit Referenzen zu richten an
Leo Osinsky & Brüder, Mühlenwerke
Kannad.

Freyer & Co.
Kurzwarenengros
Fischerstraße Nr. 7, gegenüber Neubau Meyhoefer
Eingang Ordonnanzstraße
Gummiband
40 Cent pro Meter
Druckknöpfe
80 Cent pro Gros
Wäscheknöpfe
von 5 Lit bis 28 Lit pro Maaß

Frederick
Gummiband
Druckknöpfe
Wäscheknöpfe

Frederick
Gummiband
Druckknöpfe
Wäscheknöpfe

Frederick
Gummiband
Druckknöpfe
Wäscheknöpfe

Frederick
Gummiband
Druckknöpfe
Wäscheknöpfe

Frederick
Gummiband
Druckknöpfe
Wäscheknöpfe

Frederick
Gummiband
Druckknöpfe
Wäscheknöpfe

Frederick
Gummiband
Druckknöpfe
Wäscheknöpfe

Frederick
Gummiband
Druckknöpfe
Wäscheknöpfe

Frederick
Gummiband
Druckknöpfe
Wäscheknöpfe

Frederick
Gummiband
Druckknöpfe
Wäscheknöpfe

Frederick
Gummiband
Druckknöpfe
Wäscheknöpfe

Frederick
Gummiband
Druckknöpfe
Wäscheknöpfe

Frederick
Gummiband
Druckknöpfe
Wäscheknöpfe

Frederick
Gummiband
Druckknöpfe
Wäscheknöpfe

N. Dreyer & Sohn
Telephon 413 Tiffit. Fabrikstraße 72
Expedition — Zollabfertigung — Zuluft
Versicherung — Lagerung — Grenzverzollung
Nebennahme von Expedition aller Art Güter und Wagon-
ladungen von und nach Litauen (emeigeliet)
Aufträge werden prompt und billig angeführt.

S. Berlowitz, G. m. b. H.
Expedition, Verzollung, Zuluft
Eydtkuhnen-Ribarty
Tiffit, Dohestr. 22—Pogegen
übernimmt die Expedition u. Verzollung von Gütern aller Art nach und von Litauen und dem Memelgebiet.
Unentgeltliche Auskunft betr. litauischer Zollverhältnisse.

Billige Pfingstwoche
Herren-Anzüge, tadelloser Sitz, Ertrag für Maß
Arbeitsjacketen und Hosen, leichte
Sommerjacketen, Arbeits-Hemden
Damen-Hemden, Oberhemden,
Krawatten, Socken
laufen Sie zu Pfingsten zu ermäßigten Preisen.
Für Anzüge erleichterte Zahlungsbedingungen.
C. Wabulat & Co.
Neue Straße.

Kaufen laufend jeden Posten
**Kognat-, Rotwein-
Siförflaschen**
zu höchsten Tagespreisen.
Laaser & Neumann, Kurt Scharffetter
Friedr. Wilhelm-Str. 20/21 Tel. 42 u. 61.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.
Auto-
Bermietungen
Pruekhat ... Tel. 739
Posinglos ... Tel. 342
Tasziis ... Tel. 163
Auto-Mietfabriken
Telephon 730
Autosojete.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Apollo
Heute ab 5 Uhr
Die Liebeslaube
Ein Film von Malen und Freien
von **Marie Luise Droop**
moderner Großfilm, stimmungsvolle Bilder
Rath Weyher, Maria Zelenka, Bruno Decarli
In den Schneewüsten
von Alaska
spannende Handlung, herrliche Landschaftsbilder
Künstler-Konzert: W. Ludewigs.

Ehe- und Geschlechtsleben
von Prof. **Dr. med. Ribbing**, Inhalt: Geschlechts-
bildung, Reifealter, Geschlechtskrankheiten, Geschlechts-
leben in der Ehe, Geschlechtstrieb und Genesungsfähigkeit,
Sinnlichkeit und Liebe, Verloben, Bekämpfung der
Kinderzahl, Vorbeugungsmittel, Schwangerschaft, Er-
leichterung der Geburt, Wochenbett, Gefühlsfälle um-
nur gegen Vereinnahmung von 4000.— M. (Nachnahme
nicht zulässig)
Veriaud Sellas, Berlin-Tempelhof 277.

Rohbraunkohle
nach dem Memelgebiet liefert
Gustav Wohlgemuth
Tiffit. Fernruf 243.

Stettiner Portlandzement
Blauanter
aus eintreffendem Segler offerieren
Konikoff & Maisels
Sibauerstraße 37 Telefon 843.

Gustav Rathke, Königsberg
G. m. b. H. gegr. 1864 Tel. 2963 u. 4310
Umzüge
unter Garantie prompt und billig
Weißgerberstr. 23 n. Vord. Vorstadt 25.

Trockene eichene
Bohlen und Bretter
eichene und ebene Bohlen, sowie geschnittene
feinere und taunene Bauholzer, 2,70 bis 12 m
lang, abzugeben.
Aron Hanemann, Kirchhoffstraße 6.

Offeriere ab Lager unter Tagespreis
Kanthalölzer, Smaaldielen
Dachlatten
Brennholz
1 m lange Kloden, gemischt, trocken
und gesund, zu 21 Lit pro Raummeter.
O. Saint-Paul
Holzhandlung
Gr. Wasserstraße 16/17 Tel. 863.

Ständige Ausstellung
von
**100
Kutschwagen**
im Königsberger
Tiergarten
Gelegenheitskäufe
von wenig gebrauchten
Kutschwagen
M. Levy
Königsberg Pr. und Berlin N. W.
Fernsprecher: 4746.

Billard
steht zum Verkauf bei
Reich
Deauerstraße 9, im Laden.
Leackshuhe
Gr. 39, eleg., neu, zu vert.
Wienerquerstr. 7, unten. **F. W. Siebert**
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Verlobungs-
karten
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Memelgau und Nachbarn

W. Baitruißheiten, 14. Mai. [Verschiedenes.] Einen schweren Unfall erlitt Frau Rosenfeld aus Bogdahnen. Sie war bei der Abfuhr von Gutz auf dem Küstweg beihilflich und besand sich auf dem hohen Fuder, als die Pferde plötzlich den Wagen anlogen. Durch diese starke Erschütterung wurde Frau R. heruntergeschleudert und zog sich eine Verstauchung des rechten Oberarmes und einen Bruch des rechten Beines zu. — Durch den ergiebigen Regen und die warme Bitterung hat sich die Vegetation gut entfaltet, sodass in den nächsten Tagen die Landwirte das Vieh auf die Weiden bringen können. — Der Holzfloßverkehr auf der Wilge. Mit den Reparaturarbeiten auf den Flußwegen in den Strömen kann noch nicht begonnen werden, weil der Wasserstand ein noch zu hoher ist. — In der Nachbargemeinde Baitruißheiten ist jetzt der seit über 70 Jahren benutzte Weg am linken Ufer der „alten Wilge“ von einem Besitzer durch einen 1 Meter tiefen Graben und einen Stadeldrahtzaun gesperert. Die angrenzenden Besitzer müssen einen mehrere Kilometer weiten Umweg machen und haben nun einen recht streitig hierüber eingeleitet, auf dessen Ausfall man sehr gespannt ist.

W. Baitruißheiten (Str. Bogegen) 14. Mai. [Verschiedenes.] Das Vieh des Guies ist bereits auf die Weide gelassen. — Zwischen den Einwohnern und den hier und in der Umgegend einwärts gerichteten Litauischen Grenzposten herrscht ein sehr gutes Einvernehmen. — Um von hier nach dem üblichen Aufstrome zu gelangen, müssen die Personen einen 8-10 Kilometer weiten Umweg über Pinge machen. Zur Beseitigung dieses Uebelstandes wäre es an der Zeit, daß entweder die seit langen Jahren bestehende und jetzt gealterte Uebergangsstraße bei D. Pillwarrn wieder freigegeben, oder eine Uebergangsstraße an der alten Fährstraße bei Baitruißheiten eröffnet wird.

Kositten, 14. Mai. [Der erste deutsche Risten-Segelflug.] Dort, wo bisher tiefe Ruhe und Frieden herrschte, sind heutzutage Hände beschäftigt, Unterfrüchten für Menschen und „große Baggel“ zu schaffen. Am Fuße des Predien-Berges reißt sich Zeit an Zeit und im Paradenlager auf der Baggelwiese will das Gähmmer hier sein Ende nehmen. Nur noch Tage und in leichten Flugzeugen werden kühne Piloten Segelflüge an der Küste vornehmen. Somit ist es Tatsache geworden, daß Düpreußen neben der Rhön an der Küste ist, das Segelflug-Problem weiterhin zu erörtern. Aus dem jungen Reiche wird dieser Veranstaltung großes Interesse entgegengebracht. Von der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt, Berlin, sind neun Flugzeuge ausgewählt und zugelassen worden. Darunter befinden sich zwei Wasserflugzeuge, welche von Wasser starten werden. Damit auch die jungen ostpreussischen Flieger, welche bisher noch keine Gelegenheiten hatten, die von ihnen selbst erbauten Segelfluggelände und Segelflugzeuge einzusetzen, auf ihre Kosten kommen, finden während der Dauer der Veranstaltung auf dem unbesetzten Berg Schul- und Leistungsflüge statt. Nicht weniger wie acht Apparate sind hierfür angemeldet. Für die Sicherheit der etwaigen Abflüge in die See oder das Land sind Vorkehrungen von mehreren Dampfbooten ausreichend getroffen. Auch ärztliche Fürsorge ist hinlänglich vorhanden, die durch den Königsberger Spezialarzt Dr. Diebold ausgestellt wird. Auswärtigen zum Betreten des Flugfeldes für die Dauer der Veranstaltung werden zum Preise von 2000 M. in der Geschäftsstelle des Direktors des Vereins für Luftfahrt, Mittelweg 23, verabfolgt. Es sind nur immer Verbote, welche in den Tagen von 18. bis 28. Mai in Kositten stattfinden. Gelingen diese, dann sind wir einen großen Schritt in der Erforschung des Segelfluges weiter gekommen. Die Rhön hat ihre Erfolge; auf der Kosittener Neuhöhe soll die Forschung beginnen. Darum vorher keine allzu großen Hoffnungen an ein belingenes Knäpfen! An dem Segelfluggewerbe in Kositten wird wahrscheinlich auch ein Flugzeug aus Memel teilnehmen. Es ist dieses in von dem Hochbauingenieur Helmut Nitzsche konstruierter und durch Jaster, einem ehemaligen Fliegerführer der preussischen Armee gebauter Eindecker, der in den nächsten Tagen der Vollendung entgegengeht soll. Aus Stralund ist auch das motorlose Wasserflugzeug „Pöhmix II“ eingetroffen, auf das seine Konstrukteure und Flieger große Hoffnungen setzen.

Königsberg, 14. Mai. [Nochmals die Afrika-Reise des Königsberger Storch.] Auf der Vogelwarte Kositten laufen die Vorbereitungen, aus denen ersichtlich ist, daß man sich diese Reise nicht richtig vorstellt. Sie führt, wie der Verdingungsvertrag im Laufe der Jahre einwandfrei nachgewiesen hat, von Königsberg nach Sibrien durch Ungarn über den Bodorus, Konstantinopel, durch Kleinasien, Syrien, Palästina. Von da nach Afrika hinüber nach der Nilumgebung. Dann diesen Fluß aufwärts durch Deutsch-Ostafrika und immer weiter in der nördlichen Richtung bis zur Südspitze des schwarzen Meeres. Das sind rund 10 000 Kilometer, die von den ostpreussischen Störchen in jedem Jahre zweimal, im Frühjahr und Herbst, zurückgelegt werden. Nun möge die Kinder in der Regenstunde ausrechnen, wieviel Geld der Storchvater immer bei sich haben müßte, wenn

er gezwungen wäre, für sich, seine Frau und die drei Kinder nach dem neuen Eisenbahn-Kilometertarif zu bezahlen. Wohl ihm, daß er das nicht braucht!

Mohrungen, 14. Mai. [Der Deutsche Handwerkerbund] hielt vom 12. bis 14. Mai in Mohrungen seinen diesjährigen ostpreussischen Handwerkertag ab, für den ein umfangreiches Programm vorgezogen ist. An geselligen Veranstaltungen fanden eine Empfangsfeier am Sonntagabend, ein Gartenfest am Sonntag und Spazierfahrten am Montag statt. Auf der Haupttagung sprachen: Bundesvorsitzender Vogt-Verkin über „Das kommende Handwerkerlohn und seine Wirkung“, und „Das neue Berufsrecht“, Landtagsabgeordneter Günther über „Der Verzeihungskampf des Handwerks um seine Existenz“, Landtagsabgeordneter Dremitz-Verkin über „Die Steuern des Handwerks“, und „Die neue Städteordnung“.

Danzig, 12. Mai. [Ein deutsches Studentenhäus] will man in Danzig errichten, um der Verbindung der deutschen Studenten von der Technischen Hochschule in Danzig zu begegnen. Das Studentenhäus soll auf dem Hagelsberg bei Danzig errichtet werden. Die Mittel für den Bau sollen durch freiwillige Spenden aufgebracht werden. Zu diesem Zwecke ist die „Dagelbergspende“ ins Leben gerufen worden. Wie die „Eh. Ztg.“ zu berichten weiß, hat sich dieser Spende die Handelskammer Gding besonders angenommen. Es sind auch bereits erhebliche Zahlungen für die Hagelsbergspende geleistet worden.

Riga, 14. Mai. [Räuberzügen.] Wie die lettischen Blätter melden, hat am vergangenen Montag bei Schönberg eine ungefähr 20 Mann starke und teilweise mit Militärgewehren ausgerüstete Räuberbande aus Litauen einen Einbruch nach Petkau unternommen und eine ganze Anzahl schwerer Gewalttaten verübt. Die Blätter berichten hierüber: Am Montag fand im Neden Schönberg ein Jahrmarkt statt. Augenblicklich waren die Banditen in der Nacht über die Grenze gekommen mit der Absicht, den Marktbesuchern anzuhalten und sie zu überfallen. Dieser Plan gelang ihnen auch dergestalt, daß sie im Laufe des Nachmittags 8 Händler und Marktbesucher vollständig anraubten, 2 Leute ermordeten und 2 verwundeten. Sofort nach der Bekanntgabe der Unfälle wurden die gesamte Kreispolizei, die Gemeindefeldwachen und die Grenztruppe alarmiert, um der Räuberbande den Rückweg zu verlegen. Auch der litauische Grenzschutz trat seinerseits in Aktion. Im Barberschen Walde schließlich trat eine aus Polstisten und Gemeindefeldwachen bestehende Abteilung auf die Bande, die sofort ein lebhaftes Feuer eröffneten. Bei der gegenseitigen Beschickung wurden zwei Polizeierbe verwundet, doch gelang es nicht, die den Polstisten an Zahl überlegene Bande einzufangen, die schließlich unter Ausnutzung der eindringenden Dunkelheit sich in die dichten Wälder zurückzog. Die Blätter weisen darauf hin, daß dieses schon die dritte Räuberbande ist, die aus Litauen in lettische Gebiet eingedrungen ist und unter der Grenzbevölkerung zu leiden gehabt hat. Die erste terrorisierte vor einem Jahr die Umgegend Wiltau, wurde aber unglücklich gemacht; die zweite tauchte im vergangenen Herbst im Abauer Kreise auf, zog sich aber nach einem Zusammenstoß mit der Polizei, bei dem 2 Polstisten ums Leben kamen, über die Grenze zurück. Es wäre wohl die höchste Zeit, maßregeln die Blätter, daß auch unter Nachbarschaft ernstliche Verusche macht, dem Räuberunwesen an der Grenze zu steuern.

Neuheiten

Die Delegation der Litscher Maschinen-A.G. (vormals Eisengießerei und Maschinenfabrik Guber) ist letzten Freitag früh, infolge Lokaldifferenzen in den Streit getreten.

Das Kasino am Rigaer Strande ist, wie aus Riga gemeldet wird, auf Befehl des Innenministeriums geschlossen worden, da die Administration sich Verbote gegen ihre vertraglichen Verpflichtungen hat zuschreiben lassen.

[Patentschau.] zusammengestellt vom Patentbüro Johannes Koch, Berlin NO. 18, Gr. Frankfurter Straße 59, Ewald Prähns, Partschellen b. Neukirch Dstpr.: Kleiderbügel, Gebdm. — Ernst Pahl, Kiel, Postfach 27: Dreibein für Kantenbefestigung des Oberkörpers. Angem. Pat. — Dito Kanten Magnit i. Dstpr.: Windradspielzeug. Erl. Pat. — Herbert Colloff, Vandschön b. Schippenb. Dstpr.: Viehentzupplungsvorrichtung. Gebdm. — Aug. Penning, Friedrichswalbe Post Rautenberg: Zwischengetriebe zur Einclankung zwischen einer Kraftmaschine mit schwebender Leistung und eine oder mehrere Arbeitsmaschinen. Angem. Pat. — Ernst Nix, Alt-Münsterberg: Damentutheftungsvorrichtung. Gebdm. — Maschinenfabrik Nix, Schreiber, Kleinheide Dstpr.: Einclankeneinrichtung. Gebdm. — Ernst Voed, Darschheim: Messerkopf zur Herstellung von Holzspitzstreifen. Erl. Pat. — Hugo Wimmel, Barnitz b. Pilsbalden: Vorkneifer für Schälpläne. Gebdm. — Paul Koch, Tapan: Verstellbare Druckzwinge für Maschinenlagern. Erl. Pat. — Bernh. Schell, Memel: Rohrblockschloß. Gebdm.

Memeler Schöffengericht

(Sitzung vom 8. Mai)

Beobachter Schnapsauskauf. Der Höfereintreiber K. aus Es. war angeklagt, den Handel mit Spiritus und Branntwein betrieben zu haben, ohne die erforderliche Erlaubnis dazu zu besitzen. Als ein Polizeibeamter den Spiritus beschlagnahmte und versiegelte, bot K. ihm 8000 M. Bezahlungsgelder an. Das Urteil lautete auf 8000 M. und Einziehung der 8000 M.

Diebstähle. Der Antiker B. aus Es. hatte eine Flaide nach 1/2 Pfund Wein und ein Paket Streichholz entwendet. Er erhielt anstelle der verwirkten Gefängnisstrafe eine Geldstrafe von 4000 M. — Dem Kaufmann Aron Schmolz aus Retowo hatte der Arbeiter Dho Wapja aus Memel eine ganze Menge Waren entwendet. W. wurde dafür mit 3 Monaten Gefängnis bestraft. — Der Arbeiter Jacob Habies war angeklagt, den Knecht Lampplatis verführt zu haben, von dem Besitzer Kanaut aus Dapern Diaballe zu stehlen und sie ihm zu bringen. Wegen Aufstiftung zum Diebstahl und wegen Hehlerei erhielt B. einen Monat Gefängnis. — Die mehrfach wegen Diebstahls vorbestrafte Arbeiterfrau Marie Sunnus von hier hatte einer Frau Kombarsti 1 Pfund Butter entwendet. Wegen Mundraubes erhielt sie 6 Wochen Haft.

Der Ueberfall auf den Hansbesitzer Blod. Der Arbeiter Richard Kadnau aus Memel hatte einen schweren Stein dem Hansbesitzer Blod an den Kopf geworfen. Mit Rücksicht darauf, daß die rohe Tat leicht ernste Folgen hätte nach sich ziehen können, und auch in Anbetracht der ohnehin schweren Verletzung erhielt der Angeklagte, obwohl bisher nicht bestraft, die empfindliche Strafe von 10 Monaten Gefängnis und außerdem eine Geldbuße von 6000 M.

Unfall eines Kruppischen Arbeitervortes

Essen, 11. Mai. (Tel.) Infolge Kettenbruch und Verlegen der Steuerung fuhr heute früh um 5 1/2 Uhr ein Kruppisches Lokomotive, das die Arbeiter vom Norden nach Essen zur Arbeit brachte, gegen eine Mauer. Von den auf dem Auto befindlichen Arbeitern wurde der Arbeiter Stein getötet. 2 Arbeiter wurden verletzt, darunter 3 schwer. Mehr Verletzte mußten in der Krankenkasse bleiben.

Bei Pantomimübungen ertrunken

München, 12. Mai. Bei Pantomimübungen eines Pionierbataillons auf der Wör geriet ein mit sechs Mann besetztes Boot in einen Strudel und sank. Vier Mann konnten sich retten, zwei ertranken.

Das Geheimnis der altitalienischen Geigen

Vange Zeit hindurch suchte man das Geheimnis des altitalienischen Geigenbaues in den geometrischen Ausmaßen der Instrumente, in der besonderen Beschaffenheit des Holzes und schließlich in dem flaren, durchsichtigen Lack, dem angeblich Harz einer ausgefressenen Baumart, der Balsamische, beigemischt war. Aber weder der sog. physikalisch-exakte Geigenbau, der die Größen- und Stufenverhältnisse der Holzplatten bis auf Bruchteile von Millimetern genau nachmaße oder durch besonderes Abstimmen der Eigentöne von Decke und Boden leichtes Ansprechen gewisser Overtöne begünstigte, noch Versuche mit den verschiedensten Lackpräparaten hatten den gewünschten Erfolg. Erst dem Dresdener Experimentalphysiker Prof. Franz Joseph Koch gelang es in jahrelangen Versuchen mit altitalienischen und deutschen Instrumenten folgendes festzustellen: Die geometrischen Ausmaße bestimmen zwar Größe und Helligkeitsgrad, nicht aber die letzte Ausprägung und das weiche, sinnliche Timbre, das die altitalienischen Instrumente auszeichnet. Die beiden letzten Eigenschaften sind vielmehr abhängig von der „Gleichförmigkeit von Stabilität und Masse“, die ja auch die Qualität des Glorietons bestimmt. Holz ist aber in getrocknetem Zustand ein völlig unausgeglichenen Plankörper; denn die einzelnen Fasern ziehen sich ungleichmäßig zu und verformen, wodurch die Dichtungsverhältnisse der Masse und Unelastizität entstehen, die der harmonischen Ausbreitung der Transversalschwingungen des Tones erheblichen Widerstand entgegenstellen. Gleichwohl zeigen die italienischen Geigenbauwerke eine nahezu ideale Gleichförmigkeit der Holzmasse, was daraus erhellt, daß eine Verärgerung mit einem Reifen schlägel einen reinen, musikalischen Ton erzeugt. Mikroskopische Untersuchung läßt das Rätsel. Es zeigte sich unter dem Mikroskop die Grundstruktur, die keinen anderen Zweck haben konnte, als die natürliche, strukturelle Spannung des Holzes zu lösen. In rein empirischem Versuchsverfahren gelang es nun, eine ähnlich wirkende Grundstruktur zu finden. Es ist heute nicht nur möglich, den Klangcharakter jedes normal gebauten Instrumentes bereits im Rohzustand herbeizuführen, sondern auch einzelne italienische Meistergeigen in der Art der Ausprägung, des Timbre und der Tragfähigkeit so zu kopieren, daß die Versuche anscheinlich der 3. Musikkonferenz in Berlin und wiederholte Vergleichsspiele vor Künstlern und Kritikern bewiesen, eine Unterscheidung mit dem Ohr unmöglich wird. Somit scheint die „strukturelle Entspannung“ das einzige Geheimnis der altitalienischen Geigen zu sein.

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Keller

23. Fortsetzung Copyright 1921 by Georg Müller München Nachdruck verboten
Der Professor hatte die Zeitung in die Tasche gesteckt; er fand da und sah mich mit einem rätselhaften Lächeln an. Ich las in seinen Augen, daß manche seiner Gedanken mit den meinen identisch waren. Aber wenn ich mich nicht täuschte, hatte er auch noch einige private Ideen, deren Natur mir unbekannt war.

Plötzlich nickte er dem Zeitungsverkäufer zu und zog mich auf die Straße hinaus.

„Ihr Bekanntenkreis beginnt mehr und mehr homogen zu werden“, sagte er.

„Was meinen Sie?“

„Er deutete mit einem Nicken auf den Sohn der Hütte, der geduldig auf dem Trottoir auf uns wartete.“

„Zuerst Sie, dann er, dann Herr Pitz“, erklärte er. „Nicht Herr Pitz Kollegen an der Universität hier? In diesem Falle gibt es ja ein lateinisches Sprichwort, wie viele Personen zu einem Kollegium gehören.“

„Was wird jetzt aus Ihrem Besuche bei Herrn Pitz?“ fragte ich, um das Gesprächsthema zu wechseln.

Er antwortete nicht auf meine Frage. Dafür schlug er unferem Befreier auf die Schulter.

„Sagen Sie mir,“ sprach er, „haben Sie Lust zu einem Geschäft?“

„Sie werden dabei nicht zu kurz kommen.“

„Ein Geschäft? Was meint der gnä' Herr?“

„Als Sie vorhin zu uns heraufkamen“, sagte der Professor, „hatten Sie einen sehr praktischen Schlüsselbund mit.“

Der Hausbesitzer unterbroch ihn ernstlich gekränkt:

„Ich bitte schön, gnä' Herr, ich bin nur gekommen, weil mir der andere Herr g'lagt hat: Komm heute herauf, Jensen, wann ich nicht daheim bin, so geh' nur hinein, und wie ich laut und niemand macht mir auf.“

Ich merkte, daß er schon Mythen um sein Erlebnis zu bilden anfang. Der Professor unterbroch ihn mit dem faszinierendsten Lächeln. „Aber, lieber Freund, glauben Sie, ich besage mich, daß Sie gekommen sind? Im Gegenteil. Ich werde nie vergessen, welchen Dienst Sie mir und meinem Freund erwiesen haben. Apropos, treten wir doch ein bischen hier ein.“

Er zog uns in ein kleines Gasthaus, das wir gerade passierten. Es kam Whisky, ein Getränk, das unseren Befreier mit tiefem Respekt erfüllte. Der Professor trat ihm zu und fuhr fort:

„Rein, ich werde nie vergessen, was Sie für uns getan haben. Ich habe mich irrlich ausgedrückt, als ich fragte, ob Sie Lust zu einem Geschäft haben. Ich hätte sagen sollen: Haben Sie Lust, mir eine große Freude zu machen?“

„Eine große Freude?“ Unser Befreier sah ihn verständnislos an.

„Jawohl. Aber wir wollen trinken! Ja, ich möchte so gerne eine Erinnerung an diesen Tag haben. Hätten Sie nicht Lust, mir diesen Schlüsselbund, den Sie heute mit hatten, zu verkaufen?“

„Verkaufen — meine — meine —“ Unser Befreier stellte das Glas nieder und sah den Professor an.

„Ja. Wollen Sie nicht?“

„Was meint der gnä' Herr? Aber woher denn! Man verkauft do seine Schlüssel nicht so.“

„Denn, aber wissen Sie nicht, wo ich die gleichen bekommen kann?“

„Ich will ein Andenken an diesen Tag haben.“

„Gahaha! Was sagt denn der gnä' Herr damit an?“

„Das habe ich Ihnen ja gesagt.“

„Aber nein!“ Der Sohn der Hütte legte das Gesicht in listige Falten. „Dazu braucht' s' der gnä' Herr nicht!“

„Wozu brauche ich sie denn?“ Der Professor legte das Gesicht in wozulässig noch listigere Falten.

„Das weiß man schon, haha!“

„Denn, Ja so — ja, die Sache ist die, daß ich die Schlüssel zu meiner Wohnung verloren habe. Und es dauert so lange, bis ein Schlosser kommt, darum —“

„Gahaha! Was gibt mir der gnä' Herr für die Schlüssel?“

„Was wollen Sie haben?“

„Na, der gnä' Herr steht doch nobel aus — na, 75 Kronen werden doch nicht 'viel sein — sind sehr schöne Schlüssel.“

„Sagen wir zweihundert, dann verkaufen Sie nichts.“

Der andere starrte ihn an.

„Meint der gnä' Herr wirklich?“

„Das meine ich. Kontant — bitte, sehen Sie.“

„Das muß aber eine feine Wohnung sein, dem gnä' Herrn seine.“

„Ist es auch.“

„Der gnä' Herr hat's gut. Unsereiner —“

„Wollen wir sagen, daß Sie hundert Kronen extra zum Dank für die Gefälligkeit bekommen? Ist die Sache jetzt in Ordnung?“

„Bitte schön!“

Der Schlüsselbund floß aus dem Innern unseres Befreiers. Dann hatte er seinen letzten Anfall von Bedenken.

„Beim gnä' Herrn stimmt's doch? Was?“

„Die meinen Sie?“

„Der gnä' Herr hat nichts mit denen da z' tun?“

Die Betonung auf „denen“ ließ keinen Zweifel, welche Gesellschaftsklasse gemeint war.

„Den Epizeln? Sind Sie verrückt? Nein — aber warten Sie jedenfalls noch ein bischen, bevor Sie sich neue Schlüssel anschaffen. Glauben Sie nicht, daß das klüger ist? Prost!“

„Prost! Ja, besser wär's schon, und jetzt hat man ja a paar Reisch —“

Der Schlüsselbund verschwand in der Brusttasche des Professors. Ein paar Minuten später verließen er und ich das Lokal.

Unser Befreier schien fest entschlossen, die drei Sundenkronen nicht privatim anzuseuchen. Ich hatte eine gewisse, nicht unnatürliche Zuneigung zu ihm gefast, und es freute mich, daß der Professor ihn durch den Verkauf seiner Instrumentensammlung für die nächste Zeit von allen Versuchungen befreit hatte. Ich wollte eben dem Professor für seine Fürsorge danken, als er mir zuvorkam, indem er sagte:

„Wie steht es mit Ihrem Appetit? Ich denke, wie bei mir. Essen wir doch einen Bissen zusammen! Zu solde darf es nicht sein, denn später will ich in die Wohnung hinauf, von der wir vorhin sprachen.“

„In die Wohnung hinauf?“ stotterte ich. „Welche Wohnung? Meine?“

„Herrn Pitz' Wohnung“, sagte der Professor. „Ich habe mir eben die Schlüssel dazu gekauft. Was sagen Sie zu diesem Kaffeehaus?“

II.

Ich starrte den Professor an, denn ich glaubte, daß ich mich verhört hätte. Meinem er das im Ernst? Gedachte er Herrn Pitz' Wohnung auf dieselbe Weise einen Besuch abzustatten, wie unser Befreier der meinigen? Hatte er darum diesem seine Werkzeugsammlung abgekauft?

Ich blieb auf der Schwelle des Cafés stehen. Er lächelte leise. „Sie scheinen vor Entsetzen gelähmt“, sagte er. „Das ist unlogisch, aber begreiflich. Oder lassen Sie mich sagen, begreiflich, aber unlogisch. Was hat Herr Pitz heute nacht Ihnen gegenüber getan?“

„Er hat mich bestohlen — auf Umwegen.“

„Und was hat er später getan?“

„Er ist eingebrochen. Aber warum müssen Sie deshalb —“

„Bleibend werden Sie das später erfahren. Ich wage es vorderhand noch kaum anzudeuten.“

„Sie gedenken wirklich einen Besuch in Herrn Pitz' Wohnung zu machen?“

„Genau wie Herr Pitz in der Wohnung der alten Dame, aber, wie ich hoffe, mit einem besseren Ergebnis. Und Sie haben keine Lust —“

„Mitzukommen? Sind Sie —“

„Warum unterbrechen Sie mich? Glauben Sie, ich würde es wagen, etwas derartiges zu insinuiieren? Ich wollte nur fragen, ob Sie keine Lust haben, hier mit mir zu essen?“

Ich folgte ihm stumm in das Café. Es war ein kleines Café gegenüber der Gluptothel, in dem ich noch nie gewesen war, in München abgesehen, wie viele ältere Kaffeehäuser in Kopenhagen. Wir wurden von einem ehrwürdigen Kellner mit Dorfschlingen empfangen, und der Professor bestellte bei ihm die Speisekarte und einen Adreßkalender.

„Oder kennen Sie Herrn Pitz' Adreß?“

(Fortsetzung folgt.)

Durch einen Sprachfehler gerettet

In Polen am Bug liegt die deutsche Gemeinde Neu-Norf, deren Gründer - Pommeren und Westfalen - zur Reformationszeit von einem polnischen König ins Land gerufen worden waren...

Wichtigsten Merkmal. In einem hochwichtigen Gemeindegeldvermerk führt er die Worte hinzu: „Die Hauländer, die aus Holland eingewandert sind.“

Da kam der Krieg und als sich die deutschen Heere zum ersten Male der Weichsel näherten, schickten die Russen alles, was deutscher Art unter ihnen war, nach Sibirien.

Eine Stenotypistin, die sich als Ehefrau „versteigert“

Durch ein aber unter nicht gewöhnlichen Umständen veröffentlichtes Zeitungsbüro ist ein Fräulein Elisabeth Magie aus Chicago zu einem Mann gekommen.

Die in glänzenden Verhältnissen aufgewachsen war und eine vorzügliche Erziehung erhalten hatte, ließ sich nach dem Verlust des väterlichen Vermögens durch die Verhältnisse gezwungen, einen Beruf zu ergreifen und sich als Stenotypistin schlicht und recht durchs Leben zu bringen.

Verlobungs-Karten fertigt innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen

Otto Teicke Elektrotechn. Installations-Büro Grüne Straße 3 Telefon 301

Griffel. Künstler-Duo (Klavier, Geige) nur abends beschäftigt, frei für Garten- u. Hauskonzerte

Verlobungs-Karten fertigt innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen

Buchbinder-Arbeiten 50% unt. Tagespreis werden schnell und sauber ausgeführt

1 tüchtigen Verkäufer 1 tüchtige Verkäuferin zum 1. Juni er. gesucht

Verlobungs-Karten fertigt innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen

Photo-Apparat in jeder. Etui, dunkler Sommeranzug, Stoff zum Sommeranzug zu verkaufen

Pensionat Sommer Schwarzort in idyllischer, ruhiger Lage, bester Aufenthalt für Erholungsuchende

Linoleum Stückware Teppiche Läufer der beste, haltbarste und billigste Fußbodenbelag

Bier-Antischer zuverlässig, nüchtern, zum sofortigen Eintritt gesucht

Kaufhaus Louis Kuppermann Gebdefras. am Markt.

Spiegel in dunst. Rahmen, kauf. gef. Off. unt. 943 a. d. Exp. d. Bl.

Planos « Harmoniums Flügel führender Weltfirmen Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.

Franz Jacubeit Libauerstrasse 24. Telefon 413

Wiesler mit Gehilfen braucht Gutsherrn, Volungen (Litauen). Meld. im Schloss Volungen erbeten.

Ordnl. Mädchen für Haushalt in Schwarzort wird von sofort gesucht

Sobelbank divers. Handwerkszeug, Fleischmühlen u. groß. Reifeisen zu verkaufen

Königsberg Pr. Fleischergrundstück sehr gute Lage, erstl. Geschäft, Anfahrts, Stallungen

Verlobungs-Karten fertigt innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen

Deputanten mit Charakter für Gespann von sofort gesucht

Möbl. Zimmer mit Küchenzeile. Eigene Betten u. Küche vorhanden

Ein Reitanzug braun, für mittl. Figur, 1 Paar Reitstiefel (Lad), beides gut erhalten

Geschäftsgrundstück im Zentrum der Stadt, Spirituosen- und Zigarrenladen mit voller Einrichtung

Verlobungs-Karten fertigt innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen

Ein jüngerer Hausmann sucht von sofort

Ordnlicher Kaufbursche wird verlangt

Verkaufe Fleis. Gebrod, Anzugstoff, Cattanah, Schuhe, Entsef, Bolinder u. a.

Häute u. Felle Wir kaufen laufend zu den höchsten Tagespreisen Rindhäute, Kalbfelle, Rosshäute

Verlobungs-Karten fertigt innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen

Lehrling oder jüngerer Handlungsgesellen für Holzexport gesucht

Zwangsversteigerung Im Wege der Zwangsversteigerung soll am 7. August 1923

Verkaufe Fleis. Gebrod, Anzugstoff, Cattanah, Schuhe, Entsef, Bolinder u. a.

Häute u. Felle Wir kaufen laufend zu den höchsten Tagespreisen Rindhäute, Kalbfelle, Rosshäute

Verlobungs-Karten fertigt innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen

Buchhalter sucht Nebenbeschäftigung für die Abendstunden

Dame für kaufmännische Büro zum sofortigen Eintritt gesucht

Verkaufe Fleis. Gebrod, Anzugstoff, Cattanah, Schuhe, Entsef, Bolinder u. a.

Häute u. Felle Wir kaufen laufend zu den höchsten Tagespreisen Rindhäute, Kalbfelle, Rosshäute

Verlobungs-Karten fertigt innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen

Waggonfabrik Memel u. G. Gesucht zu sofort oder später

Zeitungsausträgerin für den Sandkrug stellt ein

Verkaufe Fleis. Gebrod, Anzugstoff, Cattanah, Schuhe, Entsef, Bolinder u. a.

Häute u. Felle Wir kaufen laufend zu den höchsten Tagespreisen Rindhäute, Kalbfelle, Rosshäute

Verlobungs-Karten fertigt innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen

Ordnliches Dienstmädchen von sofort gesucht

Wohnungstausch 4-Zimmer-Wohnung, neu renoviert, gemächlich, in der Nähe Libauer Tor

Verkaufe Fleis. Gebrod, Anzugstoff, Cattanah, Schuhe, Entsef, Bolinder u. a.

Häute u. Felle Wir kaufen laufend zu den höchsten Tagespreisen Rindhäute, Kalbfelle, Rosshäute

Verlobungs-Karten fertigt innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen

Ordnliches Dienstmädchen von sofort gesucht

Wohnungstausch 5-6-Zimmer-Wohnung im Zentrum der Stadt zu tauschen gesucht

Verkaufe Fleis. Gebrod, Anzugstoff, Cattanah, Schuhe, Entsef, Bolinder u. a.

Häute u. Felle Wir kaufen laufend zu den höchsten Tagespreisen Rindhäute, Kalbfelle, Rosshäute

Verlobungs-Karten fertigt innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen

Ordnliches Dienstmädchen von sofort gesucht

Wohnungstausch 5-6-Zimmer-Wohnung im Zentrum der Stadt zu tauschen gesucht

Verkaufe Fleis. Gebrod, Anzugstoff, Cattanah, Schuhe, Entsef, Bolinder u. a.

Häute u. Felle Wir kaufen laufend zu den höchsten Tagespreisen Rindhäute, Kalbfelle, Rosshäute

Verlobungs-Karten fertigt innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen

Ordnliches Dienstmädchen von sofort gesucht

Wohnungstausch 5-6-Zimmer-Wohnung im Zentrum der Stadt zu tauschen gesucht

Verkaufe Fleis. Gebrod, Anzugstoff, Cattanah, Schuhe, Entsef, Bolinder u. a.

Häute u. Felle Wir kaufen laufend zu den höchsten Tagespreisen Rindhäute, Kalbfelle, Rosshäute

Verlobungs-Karten fertigt innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen

Ordnliches Dienstmädchen von sofort gesucht

Wohnungstausch 5-6-Zimmer-Wohnung im Zentrum der Stadt zu tauschen gesucht

Verkaufe Fleis. Gebrod, Anzugstoff, Cattanah, Schuhe, Entsef, Bolinder u. a.

Häute u. Felle Wir kaufen laufend zu den höchsten Tagespreisen Rindhäute, Kalbfelle, Rosshäute

Verlobungs-Karten fertigt innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen

Ordnliches Dienstmädchen von sofort gesucht

Wohnungstausch 5-6-Zimmer-Wohnung im Zentrum der Stadt zu tauschen gesucht